

# Grünberger Wochenblatt.

— — — — — Zeitung für Stadt und Land. — — — — —

45ster



— — — — — Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Jahrgang.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpuzzeile.

## Politische Umschau.

— Die Abgeordneten sind aus allen Theilen des Landes, von Memel bis Saarlouis, in Berlin wieder eingetroffen, um nach einer wohlverdienten Ruhe von achtzehn Tagen ihr Werk von Neuem aufzunehmen. Sie seien uns willkommen. Wir hatten für die zweite Hälfte der Session viele Wünsche, viele Hoffnungen auf dem Herzen, aber auch das Vertrauen, daß in der liberalen Seite des Abgeordneten-Hauses, und sie bildet ja Gott sei Dank noch einigermaßen die Majorität, der ernste Wille und die Kraft vorhanden ist, die diesmalige Session zu einem befriedigenden Resultate zu führen. Bis jetzt haben uns die Staatsberatungen, wenn auch manches herzliche Wort gesprochen ist und die Stimme des Volkes laut mahnend an den Ministerisch geschlagen hat, nicht wesentlich gefördert. Im ganzen Lande regt es sich gewaltig, überall tönt der Ruf nach einem andern System im Innern. Geht denn die Macht unserer Vertretung wirklich nicht weiter, als dahin: fruchtlos zu protestiren? Sie kann in die Vorrechte der Krone nicht eingreifen und die Minister nicht ein- und absegnen. Aber sie kann und soll das Zeugniß wiederholt und immer lauter ablegen, daß das Volk nicht eher an den Frieden im Innern glaubt, als bis unser Ministerium in denjenigen Departements einen Wechsel erfahren hat, deren Verwaltung am schwersten auf dem Lande lastet. Einzelne Reformen, welche der Abneigung unseres Ministers des Innern oder des Kultusministers mühsam abgerungen werden, tragen nicht die Bürgschaft einer kräftigen, liberalen und friedensstiftenden Entwicklung unseres Staatslebens in sich. Es muß entschieden mit der Vergangenheit gebrochen werden, wenn die Aufgabe Preußens erfüllt werden und die auf äußeren Siegen beruhende Vergrößerung des Staates diejenige innere Befestigung nach sich ziehen soll, welche für die Zukunft auch unblutige Annexionen möglich macht. Das Volk empfindet jetzt mehr oder weniger Genugthuung über den vor einem Jahre vollzogenen Wechsel im Justizministerium, da sich jetzt heilsame, tief eingreifende Reformen als die Folge desselben herausstellen; es bezeugt diese Befriedigung selbst trotz der Person des Dr. Leonhardt, trotz der berückichtigten Sitzung vom 1. Dec. v. J., trotzdem daß der neue Justizminister im Herrenhause kein einziges Wort zu Gunsten des Guérard'schen Antrages, dagegen viele Beredsamkeit zu Gunsten des bekannten Obertribunals-Beschlusses fand. Sollte für andere Departements, wenn man einmal unsere Liberalen im Abgeordnetenhause nicht für das passende Material hält, um daraus Minister zu schnitzeln, es nicht auch möglich sein, Männer zu finden, die wenigstens schäferisch in ihren Ideen und durch ihre Vergangenheit nicht in jeder Bewegung gehemmt sind? Der Landtag ist in dieser Session mit Vorlagen der Staatsregierung überschüttet, wie fast nie zuvor. Die Bedeutung vieler derselben ist nicht zu verkennen. In unsere Gesetzgebung ist ein frischer Aufzug gekommen. Aber es bleiben von demselben große Partien, und immer wieder dieselben, gerade die, welche das Volk in seinen weitesten Schichten tief berühren, ausgeschlossen, und sie werden vor jedem belebenden Hauche so lange fest verschlossen bleiben, als der Weg, den Graf zur Lippe gegangen ist, nicht noch von einigen seiner früheren Collegen betreten wird. Mögen die Abgeordneten ihre Schuldigkeit thun!

— Die Regierung hat den Magisträten von Danzig, Breslau, Görlitz, Magdeburg, Halle, Köln, Elberfeld, Kassel und Wiesbaden mitgetheilt, daß sie in diesen Städten die Errichtung von „Gewerbe-Zeichenschulen“ beabsichtige, wenn die Communen sich bereit erklären, die Kosten zur Erhaltung derselben tragen zu helfen. In Hannover besteht eine solche Schule bereits. Die Handelskammer in Cottbus hat sich um die Errichtung einer solchen Schule beworben, und die Regierung hat sich dazu bereit erklärt, wenn die dortige Commune die Hälfte der Kosten tragen wolle. Von den genannten Städten wird bereitwilliges Entgegenkommen zu erwarten sein. (Wiesse sich nicht eine solche Schule mit unserer Musterweb-Schule verbinden?)

— Vom 1. Januar 1869 ab tritt die Bestimmung in Kraft, nach welcher im ganzen Gebiete des preussischen Staates die Verpflichtung zum Dienste im lebenden Heere, beziehungsweise in der Flotte, mit dem 1. Januar desjenigen Jahres beginnt, in welchem der Wehrpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet.

— Die Neujahrsrede des Kaisers Napoleon auf die Gratulation der Diplomaten lautete überaus friedlich. Er sprach von dem Geiste der Versöhnlichkeit, welcher alle Mächte Europa's befehle. Er hofft, daß das neue Jahr die Bande, welche die civilisirten Völker einigen müssen, fester knüpfen werde. Da er am selben Tage dem gesetzgebenden Körper über die wahre Freiheit, dem obersten Gerichtshofe über die wahre Gerechtigkeit und der Geistlichkeit über die großen Grundsätze des Christenthums, welche uns einen tugendhaften Lebenswandel zu führen lehren, prächtige Reden hielt, so fehlte bloß noch eine Rede über die beste Kriegsführung an die Generale seines zahlreichen Heeres, um darzustellen, daß alle solche Reden — schöne Worte sind.

— Die Mitglieder der über die orientalischen Handel einberufenen Diplomaten-Konferenz sitzen bereits einige Tage in Paris beisammen und halten tägliche Vorbesprechungen ab, damit, wenn die eigentliche feierliche Konferenz beginnt, schon Alles abgemacht ist und für die staunende Welt bloß noch ein Brunk-Schauspiel übrig bleibt. Die Türkei wird sich, wie verlautet, sehr versöhnlich erweisen; man hat nur noch Furcht, daß die Griechen, welche mit erschrecklicher Begeisterung für einen Krieg erfüllt sein sollen, das Friedenswerk eigenwillig zertrümmern könnten.

— In Spanien sieht es wüst aus. Es giebt schon wieder mehrere Aufstände in den Provinzen zu unterdrücken und Ordnung und Ruhe gewaltsam herzustellen. Der Minister des Innern behauptet freilich in einem Erlaß, die reaktionäre Partei der fortgejagten Königin habe diese Aufstände, welche sich der republikanischen Firma bedienen, künstlich ins Werk gesetzt. Außerdem wird in der amtlichen Zeitung versichert, daß die Mitglieder der provisorischen Regierung keinen einzigen Thronandidaten unterstützen würden. Zur Zeit soll unter den Prinzen, welche nach dem erledigten Throne der Isabella Sehnsucht empfinden, der Sohn der letzteren und ein italienischer Prinz am Höchsten im Course der spanischen Königsbörse stehen, während für Montpensier „Stimmung flau“ gemeldet wird. Dazwischen blästen sich freilich auch wieder die Führer der Republikaner, daß das Land ihnen zufallen werde.

## Ein interessanter Greis.

In Greenwich bei London starb kürzlich ein Mann, welcher seit langen Jahren der Gegenstand der Bewunderung und des Stolzes von Großbritannien war; er hieß Thomas Culliforth und war seit länger als zwanzig Jahren der Pensionär des Marine-Invaliden-Hospitals zu Greenwich. Aus ganz besonderer Rücksicht genoß er jedoch den Vorzug, nicht mit seinen Kameraden zusammen im Invalidenspital zu wohnen, sondern auf Staatskosten in einem eigenen kleinen Hause bequem installiert zu sein, und diese Vergünstigung schrieb sich dabei, weil Thomas Culliforth älter als alle Andern war, er zählte nämlich bereits 104 Jahre.

Er war noch dazu ein bewunderungswürdiger wohlconserverter Hundertjähriger, der jedenfalls ohne Brille gelesen hätte, wenn er überhaupt lesen gekonnt, der grade aufgerichtet und munter dahinschritt, ohne Stock — trotz seines hölzernen Beines und der ruhmvollen Wunden, die er in neunundvierzig Schlachten erhalten, wo er zur See und zu Lande mitgekochten.

Greenwich und ganz England war nicht wenig stolz auf seinen alten Invaliden, der mit Aufmerksamkeiten aller Art überhäuft wurde. Kamen Fremde in das Spital, so hatten sie nur Augen für den hundertjährigen muntern Greis, dem Geschenke gemacht wurden; ebenso sorgten die Bewohner der Stadt bei jeder Gelegenheit für ihren Liebling. Man wetteiferte ordentlich, ihm schönes Obst, junges Gemüse, Confituren, auserlesene Weine zuzuschicken, und jeder wollte aus seinem Munde erzählen hören, wie er 1798 an Bord des Flower of May gesprungen und ohne weiteren Schaden wieder rückwärts in's Wasser gefallen, wo ihm ein vom Schiff nachgestürzter Balken das Bein zerschmetterte hatte. Nachdem er trotzdem noch sechs lange Stunden geschwommen, war er endlich von einem französischen Schiffe aufgenommen und an dessen Bord amputirt worden.

Dann hatte Culliforth dem Kampfe und Untergange des „Vengeur“ beigewohnt, worüber er namentlich den nach Greenwich kommenden Franzosen viel erzählen mußte, da dieselben sehr begierig auf nähere Details über diese glänzende Waffenthat waren.

Jedes Jahr am Weihnachtstage wurde Culliforth von der Königin zum Diner nach Windsor-Castle eingeladen und in einer Equipage dorthin abgeholt, sowie zurückgebracht. An dem Geburtstage des Invaliden erhielt derselbe alljährlich von Seiten des Greenwicher Gemeinderaths ein neues Bein von Polijanderholz mit Kupferbeschlag.

Kurz, nie gab es wohl einen Greis, der von aller Welt mehr gehätselt und gefeiert wurde, wie dieser merkwürdige 104jährige Mann, der täglich mehrere Stunden weite Spaziergänge machte, seine zwei Pinten Ale nebst mehreren Gläsern Gin trank und so rüstig und flott einherstolzirte, daß er wahrhaftig nicht selten den jungen Misses, die ihm beim Vorübergehen freundlich zunickten, ganz gefährliche Blicke zuwarf und für ihre Reize gar nicht unempfindlich schien.

Jetzt vor Kurzem starb indessen der Liebling Englands, der 104jährige Greis dennoch, wenn es auch bis dahin geschienen, der Tod habe seiner völlig vergessen. Er erlag aber nicht der Altersschwäche etwa, sondern einem typhösen Fieber, das in Greenwich grassirte.

Nach seinem Tode wurden seine Sachen und Papiere durchstöbert, um wo möglich eine Lebensbeschreibung des merkwürdigen Mannes zusammenzustellen, bei dieser Gelegenheit machte man jedoch eine höchst unerwartete Entdeckung.

Thomas Culliforth war nicht älter als siebenundsechzig

Jahre und ließ sich seit beinahe zwanzig Jahre unter dem Namen seines Großvaters, dessen Papiere er an sich genommen, hätseln und feiern, ohne daß irgend Jemand diesen Betrug geahnt. So war das unschuldige Albion schmähiblich hintergangen worden!

## Vermischtes.

### Großes aus Kleinem.

Das ist es, was am meisten frommt,  
Daß aus Kleinem 'was Großes kommt.  
Jetzt liegen still im schwarzen Beet  
Viel Tausend Körnlein eingesät.  
Ganz unscheinbar an Baum und Strauch  
Sieht man Knospen, die schlafen auch.  
Daraus wird, wenn wir's still erwarten,  
Um das Frühjahr der blüh'nde Garten.

J. Trojan.

— (Eine Frau auf Bestellung.) Ein Amerikaner hatte sich ein hübsches Vermögen erworben und dachte daran, sich zu verheirathen; aber sei es Zufall, sei es Absicht; er fand in seinem Lande nicht das Weib seiner Wünsche. Er nahm deshalb seine Feder und schrieb an einen seiner Geschäftsfreunde, dessen Pünktlichkeit und Redlichkeit er kannte. Nachdem er von verschiedenen Geschäften, von Wolle und Baumwolle gesprochen, ging er ohne weiteres auf den Artikel „Heirath“ über. „Ich habe entschlossen, mich zu verheirathen“ — schrieb er. „Ich finde hier nichts Passendes. Unterlassen Sie nicht, mir per erstes Fahrzeug nachstehend verzeichnete Frau zu schicken. Aussteuer ist nicht nöthig, aber die Frau muß aus einer ehrbaren Familie, zwischen 20 bis 22 Jahre alt, mittlerer Größe und wohlgestaltet, von angenehmem Aussehen, makellosem Ruf, gesund und stark sein. Sie muß die Ueberfahrt, den Klimawechsel gut vertragen können, damit ich nicht genöthigt bin, sogleich eine andere zu suchen. Wenn sie nach Bestellung mit gegenwärtigem, von Ihnen gerichteten Schreiben (oder beglaubigter Abschrift) hier eintrifft, so verpflichte ich mich, besagtem Schreiben Schutznahme zu bereiten und die Inhaberin vierzehn Tage nach Sicht zu heirathen zc. zc. William . . .“ — Als der Londoner Geschäftsfreund diesen Auftrag erhielt, war er nur mittelmächtig erstaunt, Bruder Jonathan und John Bull verstehen sich, wo es sich um eine Excentricität handelt. Nach vielem Suchen glaubte der Engländer das Gesuchte gefunden zu haben; es war ein armes Mädchen, aber aus einer ehrbaren Familie und brav, welches den Antrag ohne Zaudern annahm. Mit den nöthigen Zeugnissen schiffte es sich mit den andern für William R. bestimmten Waaren nach Amerika ein. Im Frachtbrief geschah der zukünftigen Gemahlin folgende Erwähnung: „Dito ein Mädchen von 21 Jahren, nach Bestellung laut beigefügten Bescheinigungen.“ — Alles kam wohlbehalten im Hafen an; William war am Landungsplatze. Als er ein hübsches Mädchen an's Land steigen sah, nannte er sich; sie übergab ihm den Brief des Geschäftsfreundes: „die Ueberbringerin ist die Gemahlin, welche ich laut Ihrem Werthen vom . . . auf Ihre Rechnung und Gefahr bestconditionirt expedirte.“ „Fräulein!“ sagte der Amerikaner, „nie wurden meine Wechsel protestirt (NB. Die Geschichte ereignete sich vor der Handelskrisis) und seit ich Sie sah, werde ich mit Dem, welchen Sie präsentiren, sicherlich nicht beginnen: ich werde mich glücklich schätzen, ihn einlösen zu dürfen.“ Vierzehn Tage nach Vorzeigung wurde die Hochzeit gefeiert. Herr William zeigte seinem Freunde den richtigen Empfang an und dankte für pünktliche Ausführung.  
(Lokales auf Seite 8.)

Pfannenfuchen und Pfannenfuchenbrezeln, von ersteren das Ds. 5 Sgr. empfiehlt

R. Gomolky.

Kleiderstoffe, Mix Lustre und Futterfachen empfiehlt zu noch nie dagewesenen, billigen Preisen und bittet um geneigte Abnahme

B. Schachne, Breslauer Straße.

Ich beziehe den Markt nicht, sondern habe nur in meinem  
Geschäftslokal feil.

**R. Sucker,**  
vis-à-vis dem Kreis-Gericht.

Die in meinem **Putz-Geschäft** noch vorhandenen Vorräthe in runden  
und anschließenden **Damen-Hüten** werden jetzt unterm Selbstkosten-  
preise ausverkauft.

In Negligée- und Gesellschaftshäubchen sind wieder neue Sachen auf Lager.  
**Leopold Friedländer,** Oberthorstr. 37, Ecke der Schulstr.

 **Die Regenschirm-Fabrik**  
von H. Nauke aus Berlin

befindet sich wieder während des Marktes **Berliner Reihe Bude Nr. 1.**  
Zu empfehlen sind: Alpaca-Schirme, dauerhaft gearbeitet, von 1 Thlr. 10  
Sgr. an, starke baumwollene Schirme zu 20 Sgr., sowie aus einem auf-  
gelösten Berliner Geschäft: Herren-Schawls, Tücher und Cachenez unter den  
Fabrikpreisen.

**3500 Ellen**

diverse Nester in braunwollenen und wollenen  
Stoffen hatte ich Gelegenheit, an mich zu brin-  
gen. Ich verkaufe solche, um dem geehrten Pu-  
blikum etwas besonders Billiges zu bieten, die  
Elle von 1 1/2 Sgr. an.

**B. Schachne,**  
Breslauer Str.

Auflage 70,000 Exempl. **Omnibus.** Auflage 70,000 Exempl.  
**Illustriertes Familienblatt.**

Mit Nr. 1 des neuen Jahrganges 1869 beginnen zwei höchst spannende Erzäh-  
lungen. Die eine:

**In der Residenz.** Von Friedrich Friedrich,

hat die tragi-komischen Erlebnisse und Abenteuer eines jungen Provinzials zur Folge,  
der in die Neze der Gauer Berlins gefallen ist und der Liebe eines edlen Mädchens  
seine endliche Befreiung aus der Umgarnung der Schwindler und Abenteuerinnen ver-  
dankt. — Die zweite Erzählung:

**Anno 1803,**

aus der Feder eines der beliebtesten deutschen Romanschriststeller, schildert auf dem  
historischen Hintergrunde die Annexion einer freien Reichsstadt durch Preußen, das Lie-  
beleben eines jungen Officiers, welcher der brutalen und raffinierten Rache seines Ne-  
benbuhlers, eines ehemaligen kleinstaatlichen Militär-Despoten, zum Opfer fällt.

Diesen Erzählungen schließen sich an: Aus den Erinnerungen einer deutschen  
Schauspielerin. — Die Raben, Criminal-Erzählung. — Friedlos, Geschichte eines  
Dorfmägdchens. — Londoner Gauerleben u. s. w. u. s. w. Wir werden auch jerner-  
hin bestrebt sein, durch Schilderungen öffentlicher Charactere, interessante Reiseabent-  
euer, Skizzen aus der Natur und dem Leben, erweiternde und humoristische Gen-  
rebilder u. s. w., dem Inhalte des Omnibus entsprechende Mannigfaltigkeit zu verleihen.  
Gesundheit und langes Leben zu vermitteln, haben sich die mit so großem Beifalle  
aufgenommenen Aufsätze

**Aus der Mappe eines Naturarztes**

zur Aufgabe gestellt, indem sie gegen das übliche Medicamenten-System energisch zu  
Felde ziehen. In dem neuen Jahrgange treten sie auf das praktische Gebiet über und  
beginnen mit den Nervenkrankheiten und deren naturgemäßer Heilung.

Bestellungen auf den „Omnibus“ (er erscheint jeden Sonnabend) nehmen  
alle Buchhandlungen, sowie alle Postanstalten des norddeutschen Bundes, Süddeutsch-  
lands, Oesterreichs, der Schweiz und Auslands entgegen, in Grünberg die Buchhand-  
lung von **W. Levysohn.**

**Preis vierteljährlich 13 Sgr.**  
**Hamburg. Omnibus-Expedition.**

Eine Stube nebst Kabiner ist zu ver-  
mieten Maulbeerstr. 65.

Rechnungen  
bei **W. Levysohn.**

Eine Quantität guter Futtereicheln zum  
Preise von 25 Sgr. pro Scheffel sind bei  
dem Forstrathsherrn Herrn Carl Prüfer  
zu haben.

Grünberg, den 7. Januar 1869.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Mittwoch den 13. Januar e,  
früh 9 Uhr

sollen im Kämmerer-Kiefer-Forst, Krampfer  
Revier, am Krampe-Notenburger Wege  
22 Stämme liefern Holz,  
um 10 Uhr

in der Förster-Heide

10 Klaftern liefern Scheitholz,

17 - - - - - Stockholz,

32 Schock - - - - - Reisig

meistbietend verkauft werden.

Grünberg, den 8. Januar 1869.

Der Magistrat.

Unsere herzlichsten, innigsten Dank  
sprechen wir hiermit aus für die Liebe,  
Achtung und Theilnahme bei der Be-  
erdigung unseres innigst, herzlich gelieb-  
ten und unvergesslichen Sohnes **Gustav**  
**Lachmann.**

Die liebestrübten Eltern.

Zur Anfertigung der sich durch Schön-  
heit und Schärfe auszeichnenden **Pa-  
tent-Petschäfte** und **Schablonen**  
zur Wäsche-Stickerei u. empfiehlt sich  
und hält stets Lager

**C. Przibilla,** Graveur,  
Oberthorstraße.

**Öffentliche Anerkennung.**

Ich halte mich verpflichtet, die äußerst heil-  
samen Wirkungen, welche die **Brust-Bonbons**  
der Hoflieferanten **Franz Stollwerck & Söhne**  
in Köln auf mich ausgeübt haben, öffentlich  
anzuerkennen. Ein langwieriger Husten mit  
schmerzhaftem Auswurf, welcher mir fast alle  
Nachtruhe raubte und keinem der angewand-  
ten Mittel weichen wollte, verließ mich, nach-  
dem ich einige Tage die **Stollwerck'schen**  
**Brust-Bonbons** gebraucht; schon in zwei  
Tagen waren die Schmerzen des Auswurfs  
verschwunden.

Dies zur Ehre der Wahrheit im Interesse  
meiner Mitbürger.

Hamburg.

**Johann Forrenz.**

Man findet die **Stollwerck'schen Brust-Bon-  
bons**, das Packet mit Gebrauchsanweisung zu  
4 Sgr., in **Grünberg** bei **Jul. Nothe**,  
in **Kontop** bei **Littmann's Wwe.**, in  
**Rothenburg** bei **Louis Schönian** und  
in **Saabor** bei **Jul. Maczeck.**

Bei **W. Levysohn** in Grünberg sind  
zu haben:

**Preussischer „National-Kalen-  
der“** mit 5 Stahlstichen. Preis 12 1/2  
Sgr.

**„Der Vöte“** mit 8 Bildern, mit Pa-  
pier durchschossen 12 Sgr., undurch-  
schossen 11 Sgr.

## Großer Ausverkauf von Wiener und andern feinen Schuhwaaren für Damen und Kinder.

Zum bevorstehenden Markte werde ich, um mit meinem Lager von Schuhwaaren zu räumen, bedeutend unter dem Selbstkostenpreise verkaufen und ersuche ein geehrtes Publikum, sich von der Wahrheit meiner Angaben überzeugen zu wollen. Gleichzeitig werde ich eine mir übergebene Parthie von **Kurzwaaren** und **Serrentüchern**, um damit zu räumen, spottbillig verkaufen.

Stand in einer Bude, an den ausgehängten Plakaten kenntlich.

Einem geehrten Publikum der Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich zum bevorstehenden Jahrmarkt wiederum mit einem großen Lager **feiner und wohlschmeckender Pfefferkuchen** erscheinen werde und bitte um geneigten Zuspruch.

Die **Honig- und Zuckerkuchen-Fabrik von Robert Kirste**  
aus **Gr.-Glogau**.

Stand der Bude an der Firma zu erkennen.

## Preis-Ermäßigung von Liebig's Fleisch-Extract.

Die Compagnie hat die Detail-Preise von 10. Januar c. ab wie folgt herabgesetzt:

für ½ <i>fl.</i>	¼ <i>fl.</i>	⅓ <i>fl.</i> engl.
auf 1 ⅓ <i>Sgr.</i>	27 ½ <i>Sgr.</i>	15 <i>Sgr.</i>

zu welchen Preisen dieses beliebte Nahrungs-Mittel für Gesunde und Kranke zu haben ist in der Niederlage von

**Gustav Sander,**

Berliner Straße 4.

## Die alleinige größte Corset- und Crinolinenfabrik von Carl Krause aus Berlin

wird auch diesen Markt wie immer am Platze sein.

Um geneigten Zuspruch bittet

Stand wie immer.

**Carl Krause aus Berlin.**

Fabrik und 1. Lager Zimmerstr. 57.

2. Lager Friedrichstr. 114.

3. - Leipzigerstr. 131.

4. - Magdeburg, Breiterweg.

## K. Kolbe, Handschuh-fabrikant aus Sagan,

besucht auch diesen Markt mit einer großen Auswahl

## aller Arten Handschuhe

(Glacé-Handschuhe à Paar von 7 ½ *Sgr.* an), Hosenträger, Cravatten, Schlipse, seidene Shawls und mehr dergleichen Artikel zu billigen, aber festen Preisen.

Stand: Vor der Mädchenschule.

**Markt-Steige.**

Die Preise sind wegen Räumung und wegen Mangel an Geld enorm billig gestellt und glaube, daß Feiner der geehrten Käufer meinen Stand unbedeutend verlasten wird, also kommen, feben und kaufen!! Um günstigen geneigten Zuspruch bittet und erlaube mir die Firma G. Vormer, Weißwaarenhändler aus Berlin, zu achten.

Bude Nr. 27.

Stand: Berliner Meise, Bude Nr. 27.

Verkauft eines Berliner Weißwaaren-Lagers Platz.

Wegen Räumung des Lagers findet während des Marktes ein Aus-

## Photographisches Atelier

von **Otto Linckelmann,**

Breslauer Straße Nr. 5.

## Reelles Heirathsgesuch.

Für eine gebildete Dame aus einer Beamtenfamilie wird eine geeignete Parthie gewünscht. Herren, welche hierauf reflektiren, wollen vertrauensvoll ihre Adresse unter Chiffer A. W. 4 poste restante Berlin ein senden.

Ich beabsichtige, um meinen Holländer-Stamm aufzulösen, 11 Holländer Kühe, 5-6 Jahre alt, meistens tragend, zu verkaufen.

**W. Grassmann,**

Herzoglicher Generalpächter.

Dom. Groß-Selten per Priebus, am 28. Dezember 1868.

## Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden von Stadt und Land hiermit die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Schulstraße, sondern **enge Gasse** im früher Schneidermstr. Feindt'schen Hause wohne und bitte um ferneres gütiges Vertrauen.

**A. Stenzel,** Webermeister.

## Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. - Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Für die meinem einzigen Sohne **Adolph Lent** bewiesene liebevolle Theilnahme während seiner Krankheit, sowie auch für das ehrenvolle Geleit nach seiner letzten Ruhestätte, sage ich Allen, namentlich seinen Kameraden, dem geehrten Kriegerverein und den lieben Jungfrauen, die ihm diese letzte Ehre erwiesen, meinen innigsten Dank aus tiefem Herzen!

## Die trauernde Mutter.

Ein gesunderer Drückerschlüssel kann in der Expedition des Wochenblattes abgeholt werden

Eine Wohnung mit Werkstatt ist zum ersten April zu vermieten  
Grünstraße Nr. 44.

Ein gut erhaltenes vollständiges **Theater** mit neuem Podium, 6 Coulissen, 4 Verwandlungen, 4 Hintergründen, nebst Perrücken und Anzügen, ist billig zu verkaufen. - Näheres darüber ertheilt die Exp. der „Sorauer Zeitung“ in Sorau N./V.

Allen Hausfrauen, welche die Zeitschrift: „Die Hausfrau“ nicht kennen, wird dieselbe wegen ihrer Bediegenheit hierdurch warm empfohlen.

Eine praktische Hausfrau.

## ➔ **Ergebene Anzeige.** ➔

Einem hiesigen, so wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich zum ersten Mal mit einem großen Lager von anerkannt-bestem und billigem Papier, Schreibmaterialien, Kurz- und Lederwaaren in Grünberg eintreffe und empfehle daher Briefpapier, Oktavformat, 24 Bogen 1 1/2 Sgr. bis 2 1/2 Sgr., Briefcouverts, Postgröße, gummiert, 25 Stck. von 6 Pf. an. Stahlfedern, (1 Größ.) 144 Stck. von 3 Sgr. an. Zeichnen-Bleifedern, Dtz. von 1 Sgr. bis 7 1/2 Sgr. Federhalter à Dtz. von 9 Pf. an, überhaupt große Auswahl. Gefüllte Federkasten von 1 1/2 Sgr. an. Schreibbücher 4 1/2 Bog. stark, à Dtz. 7 1/2 Sgr., Diariums, 12 Bog. stark, mit festem Deckel à 2 1/2 Sgr., Schreibmappen von 2 Sgr. an. Rothe Brieflact, 16 Stgn. pro H. à 6, 7, 10 u. 12 1/2 Sgr., brauner Postlact 4 1/2 Sgr. Adler-Seife vorzüglicher Qualität, große Stücke, 3 St. 5 Sgr. Notizbücher von 6 Pf. an bis zu den dauerhaftesten. Portemonnaies, ausschließlich nur Leder, à St. 2, 3, 4, 5 u. 7 1/2 Sgr. bis zu den elegantesten. Photographie-Albuns, elegant ausgestattet, zu 26 Bildern von 6 Sgr. an. Patent-Rahme à Stck. 1 Sgr. Ferner empfehle: Schulumappen von 20 Sgr. an in Leder. Runde Gummitinderkämme à Stck. 1 1/2 Sgr., mit Messingrand 2 1/2 Sgr. Wachsopade, große Stücke 2 Sgr. Tuschintenfässer à 2 1/2 Sgr. Tuschkasten, Setketten für Damen à 7 1/2, 10 u. 12 1/2 Sgr. Roth- und Blausifte zusammen à 1 1/2 Sgr. und viele andere Artikel zu auffallend billigen, aber selten Preisen. Als besonders preismäßig empfehle: Schablonenkästen zu Wäschestickerei, enthaltend: 1 ganzes Alphabet, 1 Satz Ziffern, 1 Langnette, Tusch, Napf und Pinsel, alles zusammen nur 7 1/2 Sgr., Patent-cylinderreiniger, zu jedem Cylinder passend, mit Mechanik à Stck. 2 1/2 Sgr., für jede Hausfrau unentbehrlich. Um geneigten Zuspruch bitte

**Fritz Grünthal** aus Berlin.

Das Verkaufszlokal befindet sich im Deutschen Hause Zimmer Nr. 1 (eine Treppe).

## Oesterreichische Staatspapiere.

Die Convertirung derselben besorgt

**H. M. Fliesbach's Wwe.,**

Bankgeschäft in Glogau.

### Billig. Billig. Billig.

Zum bevorstehenden Jahrmart erlaube ich mir, ein hiesiges, sowie auswärtiges Publikum aufmerksam zu machen, daß ich **Tascht-Capotten** billig, ja **fabelhaft billig**, das Stück **von 1 Thlr. ab** verkaufe. Auch die großen Adler-Capotten in allen Farben werden wegen Räumung des Lagers ganz unter den Preisen verkauft. Meine Firma ist

**C. Kramer** aus Freistadt.

Bitte genau darauf zu achten.

### Das Bank- und Wechselgeschäft von **Friedrich Jourdan,**

Firma: **L. N. Meyer** in Züllichau,

empfehlte sich zu allen in dies Fach greifenden Geschäften. Rentenbriefe, Pfandbriefe, Eisenbahn-Aktien, Bank- und Industrie-Actien sind stets zu haben und werden auch stets angekauft. Disconten werden billigt berechnet. Strengste Discretion wird zugesichert.

### GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG

#### LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

DER LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT-COMPAGNIE, LONDON.

Nur ächt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron

J. von LIEBIG und Dr M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd-Topf    1/2 engl. Pfd-Topf    1/4 engl. Pfd-Topf    1/8 engl. Pfd-Topf  
à Thlr. 3. 5 Sgr.    à Thlr. 1. 20 Sgr.    à 27 1/2 Sgr.    à 15 Sgr.

Zu haben in allen Handlungen und Apotheken.

## ➔ **Verpachtung.** ➔

Meine auf's Vollständigste neu eingerichtete Restauration und Schankwirthschaft „**Grünthal**“ bin ich Willens, mit allen dazu gehörigen Schank-Utensilien sofort zu verpachten.

Sagan, im Januar 1869.

**S. Michaelis.**

Die feinsten und beliebtesten  
**Warmbrunner**

### Pfeffermünzküchel

empfehle und stehen zum Verkauf in der Weißwaaren-Reihe mit Firma und meinem Namen versehen.

**Kleinert.**

Täglich frische Brezeln bei Hoffmann.

Heute frische Pfannenkuchen und  
Pfannenkuchen-Brezeln beim  
Bäcker **Sommer.**

Ein junges Mädchen wünscht außerhalb auf einem Gute die Wirthschaft zu erlernen. Näheres in der Expedition des Wochenblattes.

Subhastationen im Grünberger Kreise.

Den 14. Januar: Die dem Johann Gottfr. Fischer zu Loos gehörige Restgärtnerabnung Nr. 6.

Den 15. Januar: Der den Tuchmacher Masch'schen Erben gehörige Weingarten Nr. 1952 zu Grünberg.

### Französische Gummischuhe

sind wieder angekommen, auch für Herren, und empfiehlt

**C. Hoffmann,** Schuhmachermstr.,  
Züllichauer Straße.

Eine möblirte Stube ist zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition des Wochenbl.

1868r Roth- und Weißwein kauft und nimmt Angebote baldigst entgegen  
**Friedrich Pilz,** Strohmark

# M. Sachs

bleibt den bevorstehenden Markt mit seinem Waaren-Lager in seinem Geschäftslokale und bittet dort um geneigten Besuch.

**Das große elegante Lager**  
franz. gew. **Long-Châles** u. **Stella-Tücher**,  
**Camara**, **Broché**, ist auch in den neuesten Farben  
in **Zephyr-Châles**, sowie einer großen Auswahl **Ser-**  
**ren-Cachenez** assortirt, ebenso verkauft dasselbe Klei-  
derstoffe, **Double-Sacken**, **Damentuche**, **Mix Lustre**  
und **Futtersachen** zu enorm billigen Preisen.

**J. Marcus** aus Berlin.

Stand: vis-à-vis dem Leinwandhändler Herrn Güntz.

## Mein Waaren-Lager

ist diesen Jahrmarkt nur in meiner Behausung.

**Emanuel L. Cohn.**

## Die Band-, Putz-, Posamentier- und Weißwaaren-Handlung

von **Leopold Friedländer**, **Oberthorstraße 37,**  
**Ecke der Schulstraße,**

empfehlen ihr großes Lager weißer Negligée-Stoffe, als: **Shirting**, **Wallis**,  
**Caneles**; **Gardinen** in **Mull**, **Sieb**, **Filet** und **Tüll**, glatte und broch.  
**Mull- und Gaze-Roben**, **Battist**, **Gros Cloth**, **Tarlatan** in allen Farben,

**echt franz. Ball-Blumen** und **Coiffuren**, sowie  
**Atlas-Schärpen-Bänder** in allen Farben

zu billigsten Preisen.

Auch während des Jahrmarkts findet der Verkauf nur in meinem  
Geschäftslokale

**Oberthorstraße 37, Ecke der Schulstraße**  
statt.

## Das große berühmte elegante Lager

franz. gewirkter **Long-Châles**, von **8 Uhr. an**, **Stella**, **Thy-**  
**bettücher** und **Zephyr-Châles** in den neuesten **Bismarckfarben**, zu  
sehr soliden Preisen, hier am Plage. Bitte nur auf meine Firma zu achten. Bekannt  
auf dem Markt in der **A. Kexner** aus Berlin.  
großen Gebäude.

## frische Elb. Neunaugen,

delicate geräucherte und marinirte Ge-  
ringe empfiehlt

**A. Krumnow.**

Eine Stube nebst Kabinet, heller  
Küche und Zubehör ist im 1. Bezirk  
Nr. 6 vom 1. April ab zu vermieten  
bei **Ad. Stephan.**

Alle Sorten **Rohrstühle**, alte  
und neue, werden gut und sauber ge-  
ten von der  
tw. Fischlerstr. **Viehweg.**

## Mein Spirituslager in Eschierzig

empfehle ich, bei vorkommendem Bedarf  
zur geneigten Abnahme.

**Friedrich Jourdan,**  
Firma: **L. N. Meyer** in **Büllchau.**

Zwei Schafe mit Lämmern sind im  
3. Bez. Nr. 80 billig zu verkaufen.

## Engl. Matjes-Heringe

in vorzüglicher Qualität empfiehlt  
**A. Krumnow.**

## Auction.

**Montag den 11. Vorm. 10**  
**Uhr** werden in meiner Behausung  
**Schlosserwerkzeug,**

sowie 1 **Umboß**, **Schraubstöcke** u. d. m.,  
1 **Schrank** und **Weingefäße** öffentlich  
meistbietend verkauft werden.

**Mannigel,**

**Berliner Straße Nr. 110.**

## Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuer-  
versicherungsbank für Deutschland zu  
Gotha wird dieselbe nach vorläufiger  
Berechnung ihren Theilnehmern für 1868  
ca. **65 Procent**

ihrer Prämieeinlagen als Ersparniß  
zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils  
für jeden Theilnehmer der Bank, sowie  
der vollständige Rechnungsabschluss der-  
selben für 1868 wird am Ende des  
Monats **Mai** d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen  
für die Feuerversicherungsbank bin ich  
jederzeit bereit.

**Grünberg, den 6. Januar 1869.**

**Ed. Priemel.**

Heute Sonntag den 10. d. M.  
**frische Pfannenkuchen**, sowie  
**Pfannenkuchenbrezeln**, auch  
**Käsekeulchen**  
empfehlen die Bäckerei von **F. Kärger.**

## Vortheilhafte Anstellung.

Bei einer Bergwerksbesitzung wird zur  
Aufsicht, Rechnungsführung etc.

eine geeignete Persönlichkeit unter an-  
nehmbaren Bedingungen dauernd zu  
engagiren gesucht. Näheres durch

**L. Körner,**

**Cigarren-Import-Geschäft,**  
**Berlin, Dranien-Straße 162.**

Einen Laden nebst Wohnung hat zu  
vermieten **Otto Linckelmann.**

Die Freunde des **Lahrer Sinkenden**  
**Boten** werden gebeten, beim Jahreswechsel  
ihre Bestellungen auf die **Dorzeitung** des  
**Sinkenden Boten** bei einer Buchhandlung  
oder bei der Post, oder auch bei der Expedi-  
tion in Lahr zu machen. Dieselbe erscheint  
in vierwöchentlichen Lieferungen zu 3 1/2 Sgr.  
oder in Wochennummern zu Thlr. 1, 12 jähr-  
lich. Die Prämie „Winterfreuden“ (Stahl-  
stück) ist ein Kunstwerk im schönsten Sinne  
des Wortes und wird mit den nachfolgenden  
(Frühlingslust u. s. w.) die herrlichste Zimmer-  
zierde bilden.

**Im Königs-Saale.**  
Sonntag den 10. Januar  
**Concert und Ball.**  
Anfang 7½ Uhr. Entree nach Belieben.  
**H. Künzel.**

**Heiders Berg.**  
Heute Sonntag von Nachmittag 4  
Uhr an  
**Concert, dann Ball**  
vom Hrn. Mus.-Dir. Tröstler mit Kapelle.  
Zum Kaffee frische Pfannkuchen.

Sonntag den 10. Januar  
**flügel-Unterhaltung**  
bei **Wwe. Ismer.**

**Im Schießhause**  
heute Sonntag u. Montag (Jahrmarkt)  
**Tanzmusik.**  
**H. Mücke.**

Heute Sonntag Abend  
**frische Wurst**  
mit Sauerkraut.  
Morgen zum Jahrmarkt  
**Tanzmusik.**  
**F. Theile zur Sonne.**

Montag zum Jahrmarkt  
**Tanzmusik**  
bei **Schulz in der Ruh.**

Zum Jahrmarkt  
**Tanzmusik**  
bei **W. Sentschel.**

Montag zum Jahrmarkt  
**Tanzmusik.**  
**H. Künzel.**

Montag (Jahrmarkt)  
**TANZ-MUSIK**  
bei **Hübner.**

**Verein „Mercur.“**  
Montag den 11. Versammlung im  
Seimert'schen Locale.

Sonnabend Abend Gesangstunde in der  
Ressource. **Fürderer.**

**Fettes Rindfleisch à 3 Sgr.**  
empfehl **Blasek.**

**Hauptfettes Rindfleisch bei**  
**Ludewig.**

**Geräuch. Rhein. Lachs**  
in vorzüglicher Qualität ist soeben wie-  
der angekommen und empfiehlt billigt  
**M. Straube, Gesellschaftshaus.**

**Echt**  
**Münberger Bier**  
empfehl jetzt wieder  
**A. Seimert.**

**Sensgurken, sowie schönes Sau-**  
**erkraut empfiehlt billigt**  
**M. Straube, Gesellschaftshaus.**

**Wepfel verkauft**  
Wwe. Mühle am Markt.

66r Weisw. à Quart 7 Sgr. bei  
Gust. Kube, Hospitalstraße.

65t Wein à Quart 7 Sgr. bei  
Wwe. Ismer.

65 Weiswein verkauft in Quarten  
à 7 Sgr. K. Pilz am Topfmarkt.

66r Wein à Quart 6 Sgr. und 67r  
à Du. 2½ Sgr Böttcher Derlig, Brt. Str.

66r Weiswein à Quart 6 Sgr. bei  
Wittwe Grunwald, Berl. Str.

1866r Rothwein in Quarten à 6 Sgr.  
bei **Carl Heller.**

66r Wein à Quart 6 Sgr. und  
68 " " " 3½ "  
bei **König, Strumpffabrikant.**

68r Wein à Quart 4 Sgr. bei  
**F. Ehrich am Brotmarkt.**

68r Wein à Quart 4 Sgr. bei  
Wwe. Großmann in der Neustadt.

65r Wein in Quarten à 4 Sgr. bei  
Frau Heider, Grünstraße.

68r à Du. 4 Sgr., à 67r 2 Sgr. 6  
Pf. bei **Heppner, Silberberg.**

1868 à Quart 4 Sgr. bei  
**F. Priezel, Hospitalstraße.**

68r Wein à Quart 4 Sgr. verkauft  
Kürschner Senffleben, Berliner Str.

67r Wein à Du. 2½ Sgr., 68r 4  
Sgr. bei **L. Wagner am Lindeberge.**

Guter 67r à Quart 3 Sgr. bei  
Wwe. Augsburg bei der Post.

Guter 67r Rothwein à Quart 3 Sgr.  
bei **C. Schindler.**

67r Wein in Quarten à 3 Sgr. bei  
**Bäcker Sommer.**

1867 Wein à Quart 2½ Sgr. bei  
**H. Dehmel, Buchbinder.**

1867r Wein à Quart 2½ Sgr. bei  
**Jedner, Schützenstraße.**

Guter 67r Wein à Du. 2½ Sgr.  
fortwährend bei **G. Friedrich, Niederstr.**

67r Wein à Quart 2 Sgr. 4 Pf.  
**Adolf Großmann, Burgstraße.**

Guten 1867r Wein à Du. 2½ Sgr.  
Bäckermstr. Köhler am Markt.

67r Wein à Quart 2½ Sgr. bei  
Vorwerksbesitzer **G. König.**

Gut. 67r à Du. 2½ Sgr. Kudas, Silberb.

1867r Wein à Quart 2½ Sgr. ver-  
kauft **C. Schädel, Berliner Straße.**

Bester 67r à Quart 2½ Sgr. ist  
fortwährend zu haben beim  
Dachdeckermeister **Schulz, Lanfiger Str.**

Guten 67r à 2½ Sgr. bei  
**Wd. Senffleben, Silberberg.**

Wein in Quarten à 2 Sgr. 6 Pf.  
beim **Schneider Walde, Hintergasse.**

67r Wein à Quart 2½ Sgr. bei  
**Wwe. G. Winderlich, Krautstr.**

Wein in Du. 2 Sg. 4 Pf. Storch, Hosp.

**Weinausschank bei:**  
**G. Fiedler, zum Jahrmarkt, 66r 6 Sg.**  
**Böttcher Zeugner, 66r 6 Sg., 67r 3 Sg.**  
**Maler Böttner Brotmarkt, 68r 4 Sg.**  
**Giebler, Hospitalstr., gut. 68r Kw. 4 Sg.**  
**G. Negelein am Markt, 68r 4 Sg.**  
**Gustav Walter, gut. 68r 4 Sg., Sonn-**  
**tag und über Jahrmarkt.**

**Wwe. Scheithauer, Silberberg, 68r 4 Sg.**  
**Angermann am Grünzeugm., 67r 4 Sg.**  
**Glasermstr. Schulz, guter 67r 4 Sg.**  
**Wwe. Franz Stolpe, Niederstr., 67r 4 Sg.**  
**Wd. Thomas, Rogengasse, 67r 3 Sg. 4 Pf.**  
**H. Kapitschke, Mittelgasse, 67r 3 Sg.,**  
**Sonntag und über Jahrmarkt.**  
**Jul. Kube, Burg, 67r 3 Sg., in Du. 2½ Sg.**  
**U. Schlosser, Freist. Str., 67r 3 Sg.**

**Kirchliche Nachrichten.**  
Geborene.

Den 14. Decbr. 1868: Schuhmacherstr. **F.**  
**B. E. Puls Zwillingstöchter, Marie Aug. und**  
**Pauline Emma. — Schlossermstr. U. A. Wol-**  
**fermann in Krampe eine T., Joh. Dor. Emi-**  
**lie. — Den 22. Weißgerberg. F. D. U. Freische**  
**ein S., Ernst Georg. — Ziegelfreier F. C.**  
**Ruske eine T., ohne Taufe gest. — Den 23.**  
**Einw. F. S. H. Mattner in Krampe eine T.,**  
**Ernest. Pauline. — Den 27. Rutsch. F. G.**  
**Prüfer in Heinersdorf eine T., Ernest. Bertha.**  
**— Den 28. Tagearb. C. E. Furfert ein S.,**  
**Eduard August.**

Getraute.  
Den 7. Jan.: Tagearb. **F. A. Hamel mit**  
**Anna Elisab. Marsch aus Sawade.**

Gestorbene.  
Den 31. Decbr. 1868: Des Tuchfabrik. **F.**  
**L. Bachmann S., Emil Theod. Gust., 22 J.**  
**10 M. 6 Z. (Brustvereiterung). — Den 1. Ja-**  
**nuar 1869: Tuchseerger. Carl Heinr. August**  
**Priezel, 51 J. 5 M. 12 Z. (Abzehrung). —**  
**Den 2. Des verst. Tuchmacherstr. F. G. Hoff-**  
**mann Wwe., Jul. Beate geb. Bänich, 71 J.**  
**11 Z. (Schlagfluß). — Friedr. Vink, (Schlag-**  
**fluß), das Uebrige unbekannt. — Den 3. Der**  
**unvereh. Ehr. Beate Lent S., Carl Adolph, 29**  
**J. 3 M. 22 Z. (Lungenschwindsucht). — Den**  
**5. Des Glasermstr. G. M. Horn S., Richard**  
**Ernst Wilh., 5 M. 29 Z. (Lungenentzündung).**  
**— Des Ziegelftr. F. C. Ruske T., ohne Taufe**  
**gest., 14 Z. (Schlagfluß). — Des Tagearb. F.**  
**G. Greifer in Kühnau S., Joh. Carl Reinb.,**  
**6 M. 4 Z. (Schlagfluß). — Den 6. Des verst.**  
**Tuchmachers. F. G. F. Gäbler Sohn, Franz**  
**Braugott, 23 J. 9 M. 9 Z. (Abzehrung).**

Nach Pr. Maß und Gewicht pr. Schfl.	Schwiebus, den 2. Januar.		Sorau, 8. Januar.	
	Höchst. Pr. thl. Sg. Pf.	Niedr. Pr. thl. Sg. Pf.	Höchst. Pr. thl. Sg. Pf.	Niedr. Pr. thl. Sg. Pf.
Weizen ..	2 28	— 2 26	— 2 26	— 2 26
Roggen ..	2 1	— 1 29	— 2 7	— 6
Gerste ...	1 29	— 1 27	—	—
Hafers ..	1 14	— 1 10	— 1 14	— 5
Erbfen ...	2 10	— 2 8	—	—
Hirse ...	—	—	—	—
Kartoffeln	— 19	— 17	— 24	—
Heu, Str.	—	—	—	—
Stroh, Gr.	—	—	—	—
Butter, P.	—	—	—	—

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

= Grünberg, 8. Januar. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten (anwesend 36 resp. 37 Mitglieder, Vors. Martini, als Mag.-Comm. Bürgermeister Nitsche, Beigeordneter Ludwig und Rathsherr Prüfer) wurde zunächst und zwar im Beisein von 5 (!) Subscribenten Martini mit 33 von 35 gültigen Stimmen zum Vorsitzenden, zu seinem Stellvertreter Juratschef mit 21 von 36 Stimmen, zum Schriftführer Kargau mit 35 Stimmen und zu dessen Stellvertreter Peltner mit 33 von 36 abgegebenen Stimmen wiedergewählt, welche sämmtlich dankend annahmen. Bei den hierauf vorgenommenen Wahlen in die Deputationen wurde in der Armen-Deputation an Delvendahl's Stelle Balkow und als Bürger-Deputirter an Fiedler's Stelle Ad. Nicolai, in der Abgaben-Einschätzungs-Commission an Peltner's Stelle Fr. Schulz, an Rathsherr Prüfer's Stelle Brunzel und an Fr. Müller's Stelle im 12. Bezirk B. A. Pilz gewählt; im 1. Bezirk trat M. Cohn ein. — Beim Aichant trat an Below's Stelle Balkow; in der Bau-Deputation an Richter's Stelle Ringmann; in der Rechnungs-Deputation an Tobias's Stelle Pautig, der auch in der Sicherh.-Deputation gewählt wurde, in der an Prüfer's Stelle Maurermeister Mühle trat. — In der Commission zum Ankauf des Bahnlandes wurde an Hentschel's Stelle Ad. Brück und als Bürger-Deputirter, an Stelle des Rathsherrn Prüfer, D. Prüfer gewählt; endlich trat noch Below in die Commission zur Prüfung des Planes zur Anlage einer Abladestelle im Oberwalde. Betreffs der Forst-Deputation wird eine Verminderung der Mitgliederzahl von 8 auf 6 beschlossen. Die übrigen Deputationen blieben unverändert. — In Betreff des Verkaufes von 1500 Eichen im Oberwalde am 6. d. Mis. wurde mitgetheilt, daß 7 Bieter, und zwar aus Breslau, Hamburg, Brieg und Köben sich eingefunden hätten, von denen Holzhändler Schöyke aus Köben mit 30,650 Thlr. Meistbietender blieb. Die Forst-Deputation empfiehlt Ertheilung des Zuschlags, obgleich die Taxe nicht erreicht sei; auch der Magistrat erklärte sich für den Zuschlag. Bürgermeister Nitsche legt auseinander, daß durch die Zinsersparung und durch die eher ermöglichte Benutzung der freierwerdenden Forstfläche zum Ackerbau der Taxpreis vollständig erreicht würde, worauf dann einstimmig der Zuschlag von der Versammlung ertheilt wurde. — Von dem Dankschreiben des Rathsvieners Schramm für bewilligte Gratifikation und einem solchen des Lehrers Wasche für Regulirung der Lehrer-Gehälter wird Kenntniß genommen, in die Ablösung des auf dem Fögisch'schen Hause ruhenden Canons von jährlich 15 Sgr. zum 25fachen Betrage gewilligt und ebenso die Anstrengung der Klage gegen den Gärtner Albrecht aus Eschwerzig und den Winger Hunger aus Krampe genehmigt. (Von der Anstrengung der Klage gegen einen hiesigen Handelsmann wird als vorausichtlich erfolglos Abstand genommen.) — Ebenso ertheilte die Versammlung ihre Genehmigung zum Verkauf eines bisher für 6 Thlr. verpachteten Acker's für 110 Thlr. an Christ. Zrenker in Sawade. — Die Krankenhans-Deputation hatte vorgeschlagen, eine bedeutende Erhöhung des Verpflegungs-Gelder-Satzes bei der Regierung zu beantragen, was auf Besurantwortung des Bürgermeisters Nitsche provisorisch auf ein Jahr genehmigt wird. — Der Magistrat theilte mit, daß die Erwerbung von Grundbesitz 1868 8150 Thlr. gekostet habe, von denen 6000 Thlr. ungedeckt seien und bat um die nachträgliche Genehmigung dazu, daß er gegen Verpfändung von 8500 Thlr. schlesischer Rentenbriefe bei der hies. Bank-Agentur 6000 Thlr. auf unbestimmte Zeit zu 4½ % Zinsen entnommen habe; die Versammlung genehmigt dies. — Dem Gesuch des Gewerbe- u. Gartenvereins, den städtischen Beitrag von 30 auf 40 Thlr. zu erhöhen, wird stattgegeben und mehrere Schulgeldreste niedergeschlagen. — Bei der Verbindung der Forst-Reise und Commissions-Fuhren war Wotta Mindestfordernder geblieben. Die Forst-Deputation empfahl, Below den Zuschlag zu ertheilen, während der Magistrat sich für Wotta aussprach, um die Licitation nicht illusorisch zu machen. Die Versammlung stimmt

dem Magistrats-Antrage bei. — Die Polizeidiener Zubeil, Hoffmann und Prüfer kommen um eine Gratifikation ein, da sie den Dienst für einen fehlenden Polizeidiener hätten versehen müssen; der Magistrat beantragt, da dadurch über 66 Thlr. erspart seien, jedem der Beieten 10 Thlr. Gratifikation zu gewähren; die Versammlung lehnte jedoch nach längerer Debatte den Magistrats-Antrag **einstimmig** ab. — Der Lehrer Engmann kommt um eine Zulage von 20 Thlr. ein, da er sonst sich genöthigt sehe, sich anderweitig zu einer Stelle zu melden. Magistrat hält die Erhöhung des Gehalts der 3 niedrigst dotirten Elementarlehrerstellen von **220** auf **240** Thlr. für angemessen und empfiehlt sie, wie auch die Schul-Deputation dies thut; trotzdem wird nach längerer Debatte der Magistrats-Antrag mit allen gegen 5 Stimmen abgelehnt; ebenso wird Martini's Antrag, den niedrigst dotirten 3 Elementarlehrern eine jährliche Remuneration von 20 Thlrn zu bewilligen, mit allen gegen 7, und der Antrag Juratschef's, dem in Duisburg mit 270 Thlr. Gehalt gewählten Lehrer Hoffmann eine Remuneration von jährlich 20 Thlr. zu gewähren, mit allen gegen 5 Stimmen verworfen. — Schluß der Sitzung um 11½ Uhr.

X Grünberg, 9. Januar. Am 8. d. Nachmittag entstand hier in der den Herren Grünwald und Prüfer gehörigen Scheune auf bisher noch unermittelte Weise Feuer, welches zwar das Gebäude, in welchem es entstanden, sowie die daranstoßende Nothe'sche Presse vollständig zerstörte, doch glücklicher Weise sich nicht weiter verbreitete. — Vöschbise war nach erfolgtem Sturm signale ziemlich schnell zur Stelle, leider fehlte es jedoch, wie gewöhnlich, anfangs an Wasser. — Zu unserem Bedauern mußten wir auch bei diesem Brande wieder die Bemerkung machen, daß der doch so eifrigen Turner-Feuerwehr seitens des Publikums mehr hindernd als fördernd entgegengetreten wurde, besonders was die Wasserzuführung zu deren großer Spritze betrifft. Möchte doch der gebildete Theil des Publikums berücksichtigen, daß diese Compagnie zum größten Theil aus jungen Leuten besteht, welche sonst zum städtischen Feuerlösch-Dienst nicht verpflichtet sind und deren Eifer — welcher nur die gute Sache fördern will — nicht durch hinderndes Dazwischentreten lahm legen. — Uebrigens zeigte sich auch eine der neugeschaffenen Fabrik-Feuerwehren — diejenige von Sommerfeld & Schönknecht — recht thätig am Brandplatze.

= Grünberg, 9. Januar. In der gestrigen Versammlung des Gewerbe- u. Gartenvereins (Vors. Buchwald) hielt Oberlehrer Matthäi den angekündigten Vortrag über Spanien. Der Vortragende gab eine Uebersicht der geographischen Verhältnisse Spaniens und der älteren Geschichte des Landes, wobei er hervorhob, daß der sechshundertjährige Krieg der christl. Spanier gegen die Mauren dem Volke als Hauptcharakterzug die fanatische Intoleranz und Verfolgungswuth aufgeprägt habe, welche dann die Hauptursache seines Ruins wurde. Die Könige Ferdinand der Katholische, Karl V. und Philipp begründeten auf diese im Bunde mit dem Clerus ihre absolute Herrschaft, aber die Einführung der Inquisition mit ihren Autos da Fe, die Ausrottung der Maurer und die Kriege gegen die Protestanten in Deutschland und den Niederlanden, sowie gegen England führten zum gänzlichen Verfall des Landes, welchen die Entdeckung Amerika's eher beförderte, als aufhielt. — Bei der darauf folgenden Fragenbeantwortung wurde auf die Frage über den Unterschied zwischen dem **Crédit mobilier** und dem **Crédit foncier** von einem Beantworter derselben eine Geschichte dieser schwindelhaften Unternehmungen gegeben, die für viele der Anwesenden manches interessante Neue enthielt. — Die zahlreich besuchte Versammlung schloß gegen 10 Uhr.

+ Glogau. Die zum 5. d. M. einberufene Verwaltungsraths-Sitzung der Niederschlesischen Zweigbahn hat beschlossen, eine General-Versammlung der Actionäre gegen Ende dieses Monats anzuberaumen, um in dieser die Bewilligung von 900,000 Thlr. zum **Bau einer Eisenbahn von Sagan nach Sorau** und die Emittirung dieser Summe in 5% igen Prioritäten zu beantragen.